

Praxisrichtlinien für die Anwendung der Prinzipien des motorischen Lernens in der Dysphagietherapie (Zimmermann et al. 2020)

Praxisbedingung	Aspekt	Beschreibung	Empfehlung	Klinisches Beispiel für die Umsetzung
Übungsmenge	wenig vs. viel	Geringe Anzahl von Schluckversuchen (< 50) vs. hohe Wiederholungsraten (> 100) (Kimberley et al., 2010)	Mehr ist besser.	<u>viel</u> : Ein Patient wird gebeten, mind. 50 wiederholte Schluckversuche in einer einzigen Sitzung zu leisten
Verteilung der Übung	gebündelt vs. verteilt	gebündelt: Übung einer bestimmten Anzahl von Versuche innerhalb einer kurzen Zeit verteilt: Üben einer bestimmten Anzahl von Versuchen über eine längere Zeitspanne	Zuerst gebündelt, später verteilt	<u>gebündelt (zu Beginn)</u> : Alle therapeutischen Schluckversuche werden kontinuierlich in einem kurzen Zeitraum ohne Pause durchgeführt. <u>verteilt (später)</u> : Therapeutische Schluckversuche werden in kurzen Blöcken über einen längeren Zeitraum angeboten. Sitzungen mit Pausen zwischen den einzelnen Übungsblöcken durchführen.
Übungsvariabilität	konstant vs. variabel	konstant: Übungsziel im gleichen Kontext variabel: Übungsziel in verschiedenen Kontexten	Variabel ist besser.	<u>konstant</u> : Schluckversuche werden mit demselben Material, Tempo, Timing auf immer dieselbe Art und Weise wiederholt. <u>variabel</u> : Schluckversuche werden mit unterschiedlichen Materialien, unterschiedlichem Tempo, zu unterschiedlichen Zeitpunkten auf verschiedene Art und Weise durchgeführt.
Übungsplan	stabil vs. zufällig	stabil: unterschiedliche Aufgaben in feststehenden aufeinanderfolgenden Blöcken zufällig: verschiedene Aufgaben nach dem Zufallsprinzip gemischt	Zufällig ist besser.	<u>stabil</u> : Zuerst wird ein Block mit schnellen (z. B. flüssigen) Schlucken und dann einen Block mit langsamen (z. B. halbfesten) Schlucken durchgeführt. <u>zufällig</u> : Mischen Sie verschiedene Schluckdynamiken und bieten Sie sie in zufälliger Reihenfolge an. (Material, Geschwindigkeit, Timing).
Aufgabenkomplexität	abschnittsweise vs. ganzheitlich	abschnittsweise: Üben eines Abschnitts der Bewegung ganzheitlich: Üben der gesamten Bewegung	Ganzheitlich ist besser.	<u>abschnittsweise</u> : Üben Sie für das Kauen die Lateralisierung der Nahrung mit der Zunge. <u>ganzheitlich</u> : Vollständige Kautätigkeiten üben
Aufmerksamkeitsfokus	Intern vs. extern	Intern: Fokus auf die Bewegung des Körperteils Extern: Fokus auf die Wirkung der Bewegung	Extern ist besser.	<u>intern</u> : Der Patient konzentriert sich darauf, wie er seinen seinen Kiefer beim Kauen bewegt. <u>extern</u> : Der Patient konzentriert sich darauf, wie gut das Essen gekaut wurde.
Art des Feedbacks	leistungsbezogen vs. ergebnisbezogen	Leistungsbezogen: Feedback in Bezug auf die Spezifika der Bewegungskausführung Ergebnisbezogen: Rückmeldung, ausschließlich bezogen auf die Korrektheit der Reaktion	Ergebnisbezogen ist besser.	<u>leistungsbezogen</u> : Patient erhielt Rückmeldung darüber, ob er seine Zunge adäquat bewegt. <u>ergebnisbezogen</u> : Der Patient erhielt eine Rückmeldung darüber, ob er ein bestimmtes Zungenstärkungsziel erreicht hat.
Feedback-Häufigkeit	häufig vs. seltener	häufig: Feedback nach jedem Versuch seltener: Rückmeldung nach mehreren Versuchen	Seltener ist besser.	<u>häufig</u> : Patient erhält Rückmeldung nach jedem Schluckversuch. <u>seltener</u> : Der Patient erhält Feedback nach jeweils fünf Schluckversuchen.
Feedback-Zeitpunkt	unmittelbar vs. verzögert	unmittelbar: nach jedem Versuch verzögert: mit einer Verzögerung	Verzögert ist besser.	<u>unmittelbar</u> : sofortige Rückmeldung nach Ausführung der Aufgabe <u>verzögert</u> : Der Patient erhält die Rückmeldung erst einige Sekunden, nachdem die Aufgabe abgeschlossen ist.
Feedback-Kontrolle	selbst vs. fremd	Selbst: intrinsisches Eigenfeedback Fremd: extrinsisches Feedback von außen	Selbstgesteuert ist besser.	<u>intrinsisch</u> : Patient erhält Informationen von seinem sensomotorischen System, um seine Leistung bei einer bestimmten Übung zu verbessern. <u>fremd</u> : Übungsqualität wird von der therapierenden Person verbalisiert und korrigiert.